

Kirche in WDR 2 | 23.01.2023 05:55 Uhr | Katrin Berger

Kommt Perla in den Himmel?

15 Jahre ist meine kleine Hündin, sagt ihr polnischer Pass;
seit sieben Jahren teilen wir Leid, Leben und jeden Spaß.
So langsam wird sie grau und ich denke – wie lange noch?
Und: Kommt Perla in den Himmel?
Noch ist sie nicht tot,
aber sie hat ein Problem:
Und zwar mich.
Ich habe die Schlüssel zur Leckerlidose.

Weil: Perla schlingt alles in ihren Bauch,
als gäbe es kein Morgen.
Ein Zeitgefühl hat sie nicht. Der Vorteil:
Perla macht sich keine Sorgen – von wegen Alter und so.
Sie genießt jeden Moment. Kennt gleichermaßen Mut und Wut
und flippt begeistert aus.
Dreht Pirouetten, krawallt im Garten, im Auto, an der Leine und im Haus.
Mit allem, was sie hat, zeigt sie mir, dass sie lebt.
Sie weiß nichts über den Tod und dass sie, statistisch betrachtet, bald stirbt.

Ich weiß das.
Und mein Herz wird blass
und weiß nicht, wie es schlagen soll ohne sie.
Denn sie ist nicht mein Himmel, sie ist mein Paradies.
Mein Ort an dem keine Angst ist und keine Scham,
wo viele Oxytocinkuschelhormone sind und alles ganz warm.

Frauchen ist nicht immer da,
aber Perla für mich schon, weil ich es so wollte.

Ein sogenannter Rettungshund.
Aber Perla braucht keine Rettung, keine Erlösung.
Nicht von Gott, nicht von mir.

Perla fragt nicht nach dem Himmel.
Ein göttliches Gegenüber ist für sie keine Kategorie.
Perla weiß, sie ist nicht im Paradies, sie hat Feinde:
Katzen. Tauben. Postboten. Türen. Silvester Knaller und Puppe – vor allem ihre eigenen.
Aber deshalb fühlt sie keine Trennung von Gott, so im Allgemeinen.

Also kommt sie nun in den Himmel und sehe ich sie da wieder?
Es würde mich nicht wundern
- sie ist meine Gefährtin und gehört zu meinen Leben.
Ein Himmel ohne Wasser, Blumen, Berge,
Schokolade und Gnade und Leben und Liebe
und ewigen Frieden für alle Geschöpfe, das wäre wie Töne ohne Lieder.

Und doch - ich will nicht, dass sie in den Himmel kommt,
ich will, dass sie lebt.
Bei mir.
Meine Tage rettet sie und die eine oder andere Nacht.
Freunde sagen: Das ist zu viel, wie du sie liebst.
Ich sage: Nein, das stimmt nicht. Denn:
Ich weiß, sie ist nicht meine Erfüllung, nicht mein Ziel.
Sie ist nicht mein Gott, sie ist nicht mein Himmel, nicht mein Heil.
Sie ist meine Gefährtin, mein Paradies auf Erden
Und ich weiß, dass sie sterben wird.
So wie ich auch.
Aber heute habe ich sie noch, mein geliebtes Vieh.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius